



Die Schweiz in den ausländischen Medien: 3. Quartal 2019

Finanzplatz Schweiz: innovativ und kontrovers

Verschiedene Facetten des Finanzplatzes Schweiz erhalten in diesem Quartal viel mediale Aufmerksamkeit. Im Fokus steht dabei die geplante Digitalwährung Libra, welche sich um eine Lizenz in der Schweiz bemüht, und die weltweit erste Lizenz-Erteilung an Blockchain-Finanzdienstleister durch die Schweizer Finanzmarktaufsicht (Finma). Eine Mehrheit der Beiträge stellt die Schweiz in diesem Kontext als innovative Pionierin in Regulierungsfragen dar. Im Zusammenhang mit Libra berichten die Medien aber auch über Vorbehalte anderer Regierungen bezüglich der Verhinderung von Geldwäscherei und der Gewährleistung der Staatssouveränität.

«Switzerland is not exactly renowned for its transparency nor its rigorous regulation»

(The Times, Grossbritannien)

Vereinzel knüpfen sie dabei an das Narrativ des intransparenten Schweizer Finanzplatzes an. In Bezug auf die Wahrnehmung der Schweiz ambivalent ist auch die Berichterstattung über im Heimatland undeclared Schweizer Bankkonten ausländischer Personen. Einerseits erhält der Wille der Schweizer Behörden zur Transparenz dank Berichten über die Zusammenarbeit mit Indien beim automatischen Informationsaustausch oder über die vom Bundesgericht angeordnete Lieferung von UBS-Kundendaten nach Frankreich mediale Sichtbarkeit. Andererseits fördert die Berichterstattung über Schweizer Konten u.a. der Besitzerfamilie des umstrittenen US-Pharmakonzerns Purdue und des ehemaligen französischen Premierministers Raymond Barre die Wahrnehmung, dass der Schweizer Finanzplatz weiterhin dazu dient, um Gelder vor dem ausländischen Fiskus oder der Justiz zu verstecken. Viele und durchwegs negative Beiträge erscheinen zur Bespitzelungsaffäre um die Credit Suisse, wobei in der Berichterstattung meist nicht der Finanzplatz als Ganzes im Fokus steht.



In der Berichterstattung über Digitalwährungen werden meist Symbolbilder verwendet. (© Les Echos)



Allgemeine Kritik am US-Pharmakonzern Purdue begleitet Meldungen zur Schweizer Konten von dessen Besitzerfamilie (© New York Times)

Die Schweiz und der Klimawandel

Schweizer Klimathemen erhalten vor dem Hintergrund der globalen Relevanz des Klimawandels Resonanz in ausländischen Medien. Dies gilt besonders für in der Schweiz publizierte Forschungsergebnisse zu Existenz, Folgen und Bekämpfung des Klimawandels. Die Berichterstattung zeigt die Schweiz als ein Land, welches in der Forschung zum Klimawandel Massstäbe setzt. Daneben erregen verschiedene Demonstrationen von Klimaaktivistinnen und -aktivisten mediale Aufmerksamkeit, z.B. die Proteste während einer Debatte im Nationalrat oder gegen Banken wegen Investitionen in klimaschädliche Industrien.

Eine symbolische Trauerfeier für einen geschmolzenen Gletscher und eine internationale Tagung von Jugendlichen zur Klimathematik in Lausanne finden ebenfalls Beachtung. Nicht zuletzt wird über den Umgang der Schweizer Politik mit der Thematik berichtet: der Bundesrat habe beschlossen, dass die Schweiz bis 2050 klimaneutral werden solle, und die Umweltkommission des Ständerats schlage hierzu Massnahmen wie eine Flugticketabgabe vor. Die Berichte fördern das Bild einer in der Klimathematik engagierten und aktiven Zivilgesellschaft und einer Politik, die sich der Herausforderung des Klimawandels ebenfalls stellt.

«Wissenschaftler in Bern haben eines der gängigsten Argumente von Klimawandelleugnern entkräftet»

(Der Spiegel, Deutschland)

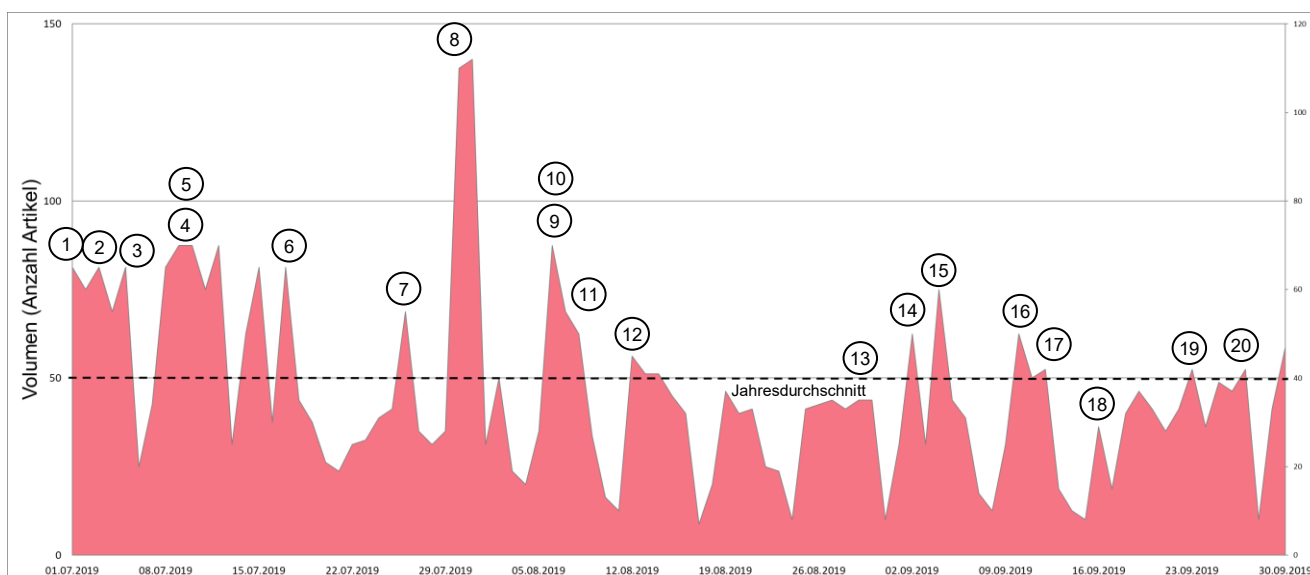


Protestaktion gegen die Credit Suisse wegen Investitionen in klimaschädliche Industrien (© Reuters)



Trauermarsch für den geschmolzenen Pizolgletscher (© Le Figaro)

Quantitative Entwicklung der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien, 01.07.2019 – 30.09.2019). Eine Spitze kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

(1) Beziehungen Schweiz-EU: Entzug Börsenäquivalenz. (2) Schweizer Konten ehemaliger französischer Premierminister Raymond Barre. (3) ETH-Studien Klimawandel. (4) Büchner-Preis für Schriftsteller Lukas Bärfuss. (5) Protestaktion gegen Credit Suisse wegen klimaschädlicher Investitionen. (6) Anhörung Digitalwährung Libra vor US-Senat. (7) Bundesgerichtsentscheid UBS: Kundendatenlieferung nach Frankreich. (8) Bundesgerichtsentscheid Caster Semenya. (9) HSBC-Gerichtsverhandlungen wegen Geldwäscherei. (10) Anklage Deutscher Fussballbund (DFB) durch Bundesanwaltschaft. (11) IPCC-Studie Klimawandel und Landnutzung. (12) Anklage Genfer Staatsanwaltschaft gegen Rohstoffhändler Beny Steinmetz wegen Korruption. (13) Erstmögliche Banklizenz für Blockchain-Finanzdienstleister durch Finma. (14) Automatischer Informationsaustausch Indien & Russland. (15) Bencic, Federer und Wawrinka am US-Open. (16) Nachrufe Fotograf Robert Frank. (17) Diskussion Libra-Regulierung durch Finma. (18) Schweizer Konten der Besitzerfamilie des Purdue-Pharmakonzerns. (19) Trauermarsch für Pizolgletscher. (20) Credit Suisse-Bespitzelungsaffäre.

Im Fokus: Festivalland Schweiz

Die Schweiz macht sich immer wieder einen Namen als Austragungsort attraktiver und manchmal aussergewöhnlicher Festivals. Auch wenn diese Medienbeiträge sich vom Volumen her nicht mit der Berichterstattung über politische oder wirtschaftliche Ereignisse vergleichen lassen, tragen sie zum Bild eines Landes mit einer vielfältigen und lebendigen Kultur bei. Im Vordergrund steht in diesem Sommer die «Fête des Vignerons», über welche Leitmedien weltweit ausführlich berichten. Sie informieren in häufig illustrierten Beiträgen über Hintergrund, Geschichte und Austragungsregion der Veranstaltung und greifen dabei spezifische Unterthemen wie die hohe Qualität von Schweizer Weinen auf. Insgesamt wird das Fest als eine beeindruckende und positive Mischung aus Tradition und Moderne beschrieben, wobei Grösse und Aufwand teilweise Erstaunen hervorrufen.

Auch andere Schweizer Festivals generieren in diesem Quartal Volumen in ausländischen Medien. Bei der Berichterstattung über das Klassikfestival Verbier stehen die Interpreten und die hohe Qualität der Aufführungen im Zentrum, bei den Beiträgen über das Filmfestival Locarno in der Regel die Filme aus den Heimatländern der jeweiligen Zeitungen. Beim Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug faszinieren vor allem die Grösse der Veranstaltung und die Fremdartigkeit des Sports. Die Tonalität der Medienberichte über diese Events ist ebenfalls überwiegend positiv.

Das Monitoring des Images der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Medienberichterstattung mit Schweiz-Bezug in den Leitmedien von 19 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Israel, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen und EU-Leitmedien. Kontakt: EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern Tel. +41 31 322 01 83, Fax +41 31 324 10 60, E-Mail prs@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/praesenzschweiz